

aktuell

Das Kompetenzzentrum für Unternehmensgründungen: 260 Unternehmen betreut - 97 % Erfolgsquote - 5.000 Arbeitsplätze geschaffen

INHALT

1 / Talk über Globalisierung

1 / Programmierer aus Minsk

2 / IHK-Bildungszentrum Karlsruhe:
Druckfrisch – Das neue Jahresprogramm ist da!

3 / GmbH-Reform

3 / Start der Praxisreihe
im neuen Jahr

4 / Firmenporträt:
EBM Wärme GmbH:
Allrounder in Sachen
Energiedienstleistung

4 / Neue Unternehmen
in der Technologie-
fabrik 2008

Talk über Globalisierung

Globalisierung ist in aller Munde. Sie betrifft Wirtschaft, Politik und Kultur ebenso wie die Umwelt. Doch wer sind die Gewinner, wer die Verlierer der zunehmenden internationalen Verflechtung auf allen Ebenen? Die Meinungen über die Globalisierung gehen stark auseinander. Gegner und Befürworter stehen sich bisweilen unversöhnlich gegenüber. Was ist hier Fakt, was Ideologie?

Welche Konsequenzen wird die Globalisierung langfristig haben – für uns und die Menschen andernorts?

Diese und weitere Fragen werden am Mittwoch, 28. Januar 2009, um 20 Uhr bei dem Talk „Globalisierung – Wo bleibt der Mensch?“ in der Technologiefabrik beantwortet werden. In einer Talk-Runde werden Robert W. Huber (geschäftsführender Ge-

sellschafter der AISI automotiv electronics systems Ettlingen sowie Vorsitzender des Außenhandelsausschusses der IHK Karlsruhe), Dr. Ulrich Lochmann (Direktor i.R. der Evangelischen Akademie Baden) und Dr.

**b Roncalli-Forum
Karlsruhe**

Christian Mrozek (geschäftsführender Gesellschafter der Union Apparatebau Karlsruhe) über Globalisierungsfragen diskutieren. Moderiert wird die Talk-Runde von Dr. Albert Käuflein (Leiter des Roncalli-Forum) und Herbert Hoffmann (Geschäftsführer der Technologiefabrik).

Mehr Informationen zu der kostenlosen Veranstaltung können unter der Telefonnummer 0721 174-252 oder per E-Mail (info@technologiefabrik-ka.de) erfragt werden. Hier ist auch eine Anmeldung zum Talk möglich.



Programmierer aus Minsk

Die Softwareunternehmen der Technologie-Region Karlsruhe setzen zunehmend auf den russischsprachigen Markt, der heute mit Wachstumsraten von sieben Prozent und mehr winkt. Die Anpassung der Software und Applikationen auf den kyrillischen Zeichensatz sowie die spezifischen Besonderheiten der jeweiligen Länder stellen für deutsche Unternehmen eine hohe Eintrittsbarriere auf den osteuropäischen Markt dar. Software- Outsourcing-Projekte in diesen

Raum hinein benötigen ebenfalls landeskundige Programmierer und IT-Spezialisten. Die Wirtschaftsförderung Karlsruhe und das Deutsch-Weißrussische Haus gGmbH Karlsruhe / Minsk starten daher eine Initiative, den Unternehmen der TechnologieRegion Karlsruhe bei der Suche nach den begehrten Spezialisten zu helfen. Belarus, Weißrussland, ist für seinen hohen Ausbildungsstandard und seine exzellenten IT-Fachkräfte weltweit bekannt. Mit dem Büro des Deutsch-

Weißrussischen Hauses (DWH) in Minsk können gezielt junge IT-Ingenieure gesucht werden. Auch kann das DWH bei den Formalitäten der Einreise und des Aufenthalts in Karlsruhe die hiesigen Unternehmen unterstützen.

Weitere Informationen sind erhältlich bei Patricia Ruppert, DWH Karlsruhe, Telefon: 0721 - 84 735, E-Mail: pruppert@d-w-h.org



Die Technologiefabrik Karlsruhe, das sind bis heute über 270 betreute Unternehmensgründungen bei einer Erfolgsquote von 97 Prozent und 5.000 geschaffenen Arbeitsplätzen.

Diese Erfolgsgeschichte haben wir auch 2008, dem Jahr unseres 25-jährigen Jubiläums, mit zahlreichen Neuansiedlungen fortgeschrieben. Eine Jahresbilanz, und mag sie noch so zufriedenstellend sein, sollte aber immer auch mit dem Hinweis verbunden sein, dass Zufriedenheit mit dem Erreichten nie gleichbedeutend mit Stillstand sein darf: Stillstand bedeutet Rückschritt. Deshalb möchten wir Sie an dieser Stelle auf das IHK-Bildungszentrum aufmerksam machen, das mit seinem vielfältigen Fort- und Weiterbildungsangebot eine wichtige Hilfe, Stillstand zu verhindern, bietet.

Für die gute Zusammenarbeit in diesem Jahr bedanken wir uns bei den Vorständen, Geschäftsführern und Mitarbeitern der Unternehmen in der Technologiefabrik und wünschen Ihnen allen ein besinnliches Weihnachtsfest und einen dynamischen Start ins Neue Jahr.

Prof. Hans-Peter Mengele Herbert Hoffmann

IHK-Bildungszentrum Karlsruhe: Druckfrisch – Das neue Jahresprogramm ist da!

Das Jahresprogramm 2009 des IHK-Bildungszentrums Karlsruhe kann ab sofort kostenlos angefordert werden. Der neue Fort- und Weiterbildungskatalog bietet Übersicht und Information zu über 150 Zertifikats- und Prüfungslehrgängen, Firmenschulungen, Seminaren und Workshops. Hinzu kommen Tipps zur Finanzierung und Förderung, zu Aufstiegswegen, akademischen Abschlüssen, Lernen via Online-Akademie und vieles Wissenswerte mehr.

Wer sich regelmäßig weiterbildet, hat gute Karrierechancen. In den Betrieben wird berufliche Fortbildung geschätzt. Viele Fortbildungsabsolventen übernehmen verantwortungsvolle Aufgaben in den Unternehmen. Dabei will Fort- und Weiterbildung gut geplant sein. Ein kompetenter und erfahrener Partner in Sachen beruflicher Weiterbildung ist seit drei Jahrzehnten das IHK-Bildungszentrum Karlsruhe.

Traditionelle Aufstiegsfortbildungen aus Industrie und Handel – etwa Fachwirt- und Betriebswirtslehrgänge – bietet das IHK-Bildungszentrum ebenso an, wie topaktuelle Fortbildungen – etwa aus der Informationstechnologie, dem Wissens- und dem Energiemanagement, dem Wellness- und SPA-Sektor. Das Weiterbildungsprogramm des IHK-Bildungszentrums Karlsruhe macht Abschlüsse auf allen Niveaus möglich: ob Fachkraft, Meister oder Ingenieursstatus. Sogar akademische Abschlüsse können erreicht werden.

Die Lehrgänge und Konzepte des IHK-Bildungszentrums Karlsruhe orientieren sich stets an der Entwicklung und dem Bedarf der Wirtschaft. Zwischen dem IHK-Bildungszentrum Karlsruhe und Unternehmen aus Industrie- und Handel besteht eine jahrzehntelange, vertrauensvolle Partnerschaft. Vom Weiterbildungsprogramm des IHK-Bildungszentrums Karlsruhe profitiert die gesamte TechnologieRegion.

Die Dozenten des IHK-Bildungszentrums sind erfahrene Fach- und Führungskräfte aus Betrieben im IHK-Kammerbezirk. Zusammen mit den Teilnehmern erstellen erfahrene Fachberater einen genau abgestimmten, auf die persönliche Situation zugeschnittenen Fortbildungsfahrplan.

Kostenlos angefordert werden kann das neue Jahresprogramm unter Telefon: 0721 174-222 oder via E-Mail: info@ihk-biz.de. Weitere Informationen gibt es auch im Internet: www.ihk-biz.de



GmbH-Reform

§ Seit dem 1. November dieses Jahres ist das Gesetz zur Modernisierung des GmbH-Rechts und zur Bekämpfung von Missbräuchen („MoMiG“) in Kraft getreten. Die GmbH-Reform bringt einige Neuerungen mit sich, u.a. Gründungserleichterungen (z.B. beurkundungspflichtige Musterprotokolle, günstige Standardgründungen, etc.), neue Regelungen der verdeckten Sacheinlage, Einführung des genehmigten Kapitals, ebenso wie eine verstärkte Bekämpfung von Missbräuchen bei GmbH in der Krise sowie eine Reform des Rechts der Geschäftsanteile. Ziel der Reform ist es, die internationale Wettbewerbsfähigkeit der GmbH zu steigern, gerade vor dem Hintergrund der wachsenden Zahl von Limited-Gründungen in den vergangenen Jahren.

§ Eine der großen Neuheiten des MoMiG ist die Einführung der so genannten „haftungsbeschränkten Unternehmergesellschaft“. Diese Variante der GmbH ist keine neue Rechtsform im eigentlichen Sinne, sondern eher eine „normale“ GmbH, die jedoch ohne bestimmtes Mindeststammkapital gegründet werden kann. Gewinne dürfen bei dieser Form der GmbH jedoch nicht voll ausgeschüttet werden. Vielmehr muss das Mindeststammkapital nach und nach angespart werden, bis die Höhe einer „normalen“ GmbH erreicht ist. Wurden 25.000 Euro angespart, kann die Unternehmergesellschaft optieren. Entweder verbleibt sie als Unternehmergesellschaft oder sie firmiert zur „Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ um.

Ob sich die haftungsbeschränkte Unternehmergesellschaft im europäischen Wettbewerb gegenüber der Limited behaupten wird, erweist sich erst in nächster Zeit.

Start der Praxisreihe im neuen Jahr

Anfang des neuen Jahres bietet die Technologiefabrik wieder die Möglichkeit, die Praxisreihe Fachthemen zu besuchen. Die Veranstaltungen der Praxisreihe sind speziell auf die Bedürfnisse kleiner und mittlerer Unternehmen zugeschnitten und helfen diesen nicht nur ihr betriebswirtschaftliches Know-how zu erweitern, sondern auch unmittelbar umzusetzen.

04. Februar 2009

„Geschäftsentwicklung: Die schnellste Methode zu langfristiger Stabilität“

Referentin: Sylvia Diemer

17. Februar 2009

„Preise und Honorare richtig gestalten und erfolgreich verkaufen“

Referent: Gerhard Gieschen

11. März 2009

„30% Mehr Liquidität

Wie man die Liquidität des Unternehmens nachhaltig steigert!“

Referenten: Dr. Yvonne Hannewald, Ph.D., Rainer Schulte, Jensen Ringwald

17. März 2009

„Erfolgskomponenten in der Kommunikation“

Referentin: Karin Ritter

25. März 2009

„Wertsteigerung 2009 – Geht das nur die „Großen“ an?“

Referent: Dr. Thomas Wille

21. April 2009

„Leasing schafft Eigenkapital“

Referenten: Roger Müller, Udo Pfattheicher

Weiterführende Informationen über die Veranstaltungsinhalte oder sonstige Fragen können sowohl auf der Homepage der Technologiefabrik (www.technologiefabrik-ka.de) unter der Rubrik Veranstaltungen ab Januar eingesehen oder telefonisch unter 0721 174 252 erfragt werden.

29. April 2009

„Pressearbeit, die 'bessere Werbung'“

Referentin: Karen Dörflinger

06. Mai 2009

„Telefontraining – Verkauf Mit Begeisterung am Telefon verkaufen“

Referent: Sascha Bartnitzki

12. Mai 2009

„Gekonnt kalkulieren!

Kostenrechnung und Kalkulation für KMU“

Referent: Steffen Geßner

09. Juni 2009

„Durch Prozessoptimierung im Marketing interne und externe Marketingaufwände reduzieren“

Referentin: Yasemin Salur

17. Juni 2009

„Fehler vermeiden – Kosten senken“

Referent: Joachim Vogel

30. Juni 2009

„Fotografie als Erfolgsfaktor:

Fotografische Wirkungsweisen erkennen und gezielt einsetzen.“

Referent: Robert Mertens



EBM Wärme GmbH Allrounder in Sachen Energiedienstleistung



Die EBM Wärme GmbH, ein Tochterunternehmen des Schweizer Energiedienstleister EBM, wurde gegründet, um sich auch auf dem deutschen Wärmecontracting-Markt zu etablieren. Die EBM ist seit über 100 Jahren in der Nordwestschweiz als Energiedienstleisterin tätig – und das ursprünglich spezialisiert auf die Stromverteilung. Zweck des Unternehmens ist es, den Energiebedarf der Kunden geschickt zu bündeln, um damit bei den Stromlieferanten optimale Einkaufskonditionen zu erhalten. Daneben hat sich die Firma zu einem regionalen Leader in der dezentralen Wärmeversorgung entwickelt.

Bereits zu Beginn der 80er Jahre wurde das heute in der Energiepolitik wegweisende Konzept "Blockheizkraftwerk (BHKW) und Wärmepumpe (WP)" entwickelt. Als erfahrener Anbieter auf dem Gebiet der Nahwärme- und der Quartierwärmeversorgung betreibt die EBM Energiezentralen mit konventionellen Spitzenlastkesseln, BHKW und Wärmepumpen, Solaranlagen sowie Kälte- und Dampfanlagen. Diese versorgen Liegenschaften aller Art zuverlässig, kostengünstig und umweltgerecht mit Energie.

Wärmecontracting ist eine höchst bequeme und effiziente Lösung. Die Kunden beziehen ausschließlich Nutzwärme zum vereinbarten Preis. Gegebenenfalls stellen sie noch den Raum für die Anlage zur Verfügung – alles andere übernimmt die EBM; als Vertragspartner ist das Unternehmen verantwortlich für das gesamte Leistungspaket. Die Kunden werden von allen Aufgaben rund um die Energieversorgung entlastet und erhalten jeweils die für ihren Bedarf beste Technik – und das zum Beispiel für Wärme-, Kälte- und Klimaanlage.

Wie effizient wird die Anlage betrieben? Ist der unterbrechungsfreie Anlagenbetrieb immer sichergestellt? Sind alle erforderlichen Schritte bei einer möglichen Betriebsunterbrechung gewährleistet? Muss die Heizanlage jetzt oder in naher Zukunft saniert oder ersetzt werden? Ist ein Bauprojekt geplant, bei dem modernste Heiztechnik eingesetzt werden soll? Stehen solche Fragen im Raum, dann ist die EBM der richtige Partner. Sie bietet für den Betrieb von Wärme-, Kälte-, Klima- und Lüftungsanlagen sowohl die administrativen wie auch die technischen Leistungen. Deren Umfang und Art wird mit den Kun-

den vereinbart. Ziel dabei ist, dass diese nur einen Ansprechpartner haben und sich vollständig auf Ihre Kernaufgaben konzentrieren können.

Vergessen können die Kunden Brennstoffeinkauf und Lagerhaltung, Vorfinanzierung des im Tank gelagerten Brennstoffs, Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Abgaswerte oder Reparaturen, Wartung und Umtriebe beim Anlagenbau. Sie bestimmen lediglich die Anlagentechnologie, den Energieträger und die Art der Energieverwendung. Die EBM ist für die erfolgreiche Umsetzung der Wünsche verantwortlich.

Noch bequemer kann man Wärme und Kälte nicht haben. Nach Bedarf übernimmt die EBM alles – von der Planung und dem Bau bis zu Betrieb, Wartung und Abrechnung. Die Kunden müssen sich um nichts mehr kümmern, können sich Freiraum für ihre eigenen Kernkompetenzen schaffen.

■ www.ebm-waerme.de

Neue Unternehmen in der Technologiefabrik 2008

Im Jahr 2008 sind folgende Unternehmen in die Technologiefabrik eingezogen, um hier ihre Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln und zu vermarkten:

- GEOCEPT GmbH
- HYDRON GmbH
- EYEVOX GmbH
- creativespot GmbH
- Ing.-Büro Tobias Loose GbR
- EBM Wärme GmbH
- frag-titus GmbH
- PROCENEC GmbH
- Marlo Consultants GmbH
- TDW soft GmbH
- Chors GmbH
- MEHRWERK AG

IMPRESSUM

Herausgeber:
Technologiefabrik Karlsruhe GmbH
Haid-und-Neu-Str. 7
76131 Karlsruhe
Telefon (0721) 174-272
Fax (0721) 174-268
info@technologiefabrik-ka.de
www.technologiefabrik-ka.de

Redaktion: ka-news GmbH
August-Schwall-Str. 10
76131 Karlsruhe
Telefon (0721) 663 20-0

Layout + Satz: E. Fieber, Karlsruhe

ISSN 1617-9986

Aktuelle und ältere Ausgaben der 'Technologiefabrik aktuell' können Sie auf unserer Homepage als pdf-Datei einsehen und herunterladen.